

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

# Tages-Anzeiger

Heute mit  
ALPHA

Samstag  
2. März 2019  
127. Jahrgang Nr. 51  
Fr. 4.90  
AZ 8021 Zürich

**Unter Löwen**  
Der Raubkatzentrainer  
des Circus Royal muss vor  
allem Tierfreunde bändigen.  
3

**Exportschlager**  
Ein Zürcher baut  
1000 Töffli für  
die australische Post.  
21



**Johannes Dürr**  
Wie hat der frühere  
Spitzenlangläufer seine  
Doping-Zeit erlebt?  
39

## Grenzerfahrung am Rio Grande



Dort unten soll gebaut werden: Ein US-Grenzwächter auf Patrouillenflug über McAllen, Texas. Foto: John Moore (Getty Images)

**USA** Mit der Ausrufung des Notstands will Präsident Donald Trump dafür sorgen, dass an der Grenze zu Mexiko ein erster Abschnitt der Mauer gebaut wird. Dafür ernennt er weltweit Unverständnis, und auch im betroffenen Grenzgebiet sorgt das Vorhaben für Zerwürfnisse.

wie sich beim Besuch vor Ort zeigt. Während sich beispielsweise Pater Roy Snipes in der Nähe des Grenzortes McAllen in seiner Predigt gegen die Mauer ausspricht, zieht über dem Dach der Kapelle ein Helikopter der Grenzschutz seine Runden. Andere Anwohner wiederum

befürworten die Mauer, wehren sich allerdings gegen Rassismussvorwürfe. «Ich wäre auch noch für die Mauer, wenn da ein Haufen blondier Schweden über den Fluss kämen», erklärt etwa eine Buchhalterin, die Mitglied der örtlichen Tea Party ist. (TA) Seite 41, 42

## Die Energiewende erleidet einen Rückschlag

**Strom** Der Ausbau der Wasserkraft ist gefährdet, und es bläst weniger Wind in der Schweiz als bislang berechnet. Politiker sind beunruhigt.

**Stefan Häne** und **Martin Läubli**

Windkraftgegner haben gestern das Bundesamt für Energie (BFE) heftig angegriffen. Der Verband Freie Landschaft Schweiz wirft der Behörde vor, Winddaten vor der Energieabstimmung 2017 beschönigt zu haben. Der Grund für die Behauptung: Der neue Windatlas des Bundes weist in den meisten Regionen ein geringeres Windpotenzial aus. Das BFE hat jedoch das Ziel für die Energiestrategie 2050 anhand der neuen Daten nicht korrigiert. Die Windkraft soll nach wie vor sieben bis zehn Prozent des Strombedarfs decken; der Anteil der Windkraft beträgt heute weniger als 0,2 Prozent.

Doch nicht nur der Ausbau der Windkraft harzt. Die Energiepolitiker im Ständerat zeigen sich insgesamt besorgt über die schleppende Entwicklung der erneuerbaren Energien, die den schritt-

weise wegfallenden Atomstrom zu einem guten Teil ersetzen sollen. Die Versorgungssicherheit der Schweiz sehen sie beeinträchtigt. Der Bundesrat, so fordern sie deshalb, müsse nun aufzeigen, wie der Bund eine «angemessene» inländische Stromproduktion gewährleisten wolle.

Ein zentraler Pfeiler der Energiestrategie 2050 bildet die Wasserkraft. Ob der Ausbau wie geplant erfolgen wird, ist aber unsicher. Wegen verschärfter Gewässerschutzauflagen können die Kraftwerke künftig weniger Strom produzieren. Wie gross die Verluste sein werden, ist unklar. Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband rechnet mit bis zu 17 Prozent – deutlich mehr als der Bund. Bürgerliche Politiker wollen deshalb den Gewässerschutz aufweichen. Der Bund berechnet die Potenziale der erneuerbaren Energien neu; erste Resultate sollen bis im Juni vorliegen. Seite 4

## Bund droht Kampffjet-Anbietern

**Luftwaffe** Das Verteidigungsdepartement (VBS) schlägt in der Evaluation eines neuen Kampffjets eine forsche Gangart an. In einem Schreiben an die fünf interessierten Kampffjet-Anbieter formuliert das Departement strenge Bedingungen für die Flugerprobungen, die ab dem 11. April in Payerne VD stattfinden. Das VBS droht den Anbietern mit einem sofortigen vorzeitigen Ausschluss aus dem Wettbewerb, falls einer der getesteten Jets auch nur eine der gestellten Aufgaben nicht erfülle. Ein solcher

Ausschluss könne sogar «während der laufenden Flugerprobungen» erfolgen, warnt das VBS-Rüstungsamt Armasuisse in dem Brief.

Falls gewisse Systeme der Jets zum Zeitpunkt der Flugerprobungen technisch nicht fertig ausgereift seien, werde man das ebenfalls nicht akzeptieren und den Anbieter sofort ausschliessen, schreibt Armasuisse. Das strikte Regime, das im Brief angekündigt wird, ist eine Lehre aus dem Gripen-Debakel im Jahr 2014. (hä) Seite 5

### Kommentare & Analysen

#### «Die Parallelen zur EWR-Abstimmung sind frappant – vor allem beim Freisinn.»

**Daniel Foppa**

Der Ressortleiter Inland zum deutlichen Ja der FDP im Vorfeld der Abstimmung über das EU-Rahmenabkommen. Seite 2

#### Die Vincenz-Ära könnte für Raiffeisen noch teurer werden

**Finanzen** Im letzten Geschäftsjahr fiel der Gewinn bei Raiffeisen wegen der Vincenz-Affäre um 270 Millionen Franken tiefer aus. Alleine auf die Beteiligungen der Raiffeisen-Tochterfirma KMU Capital musste die Bank 125 Millionen Franken abschreiben. Dieser Betrag könnte noch steigen. «Das Portfolio umfasst rund zwei Dutzend Beteiligungen. Und je nach Geschäftsgang können diese Firmen an Wert gewinnen oder verlieren», sagt Raiffeisen-Chef Heinz Huber im TA-Interview. Einen weiteren Abschreiber musste die Bank auf ihrer Beteiligung am Derivateunternehmen

Leonteq vornehmen. Das Institut prüft weiterhin, ob es gegen die ehemalige Führungsriege Schadensersatzforderungen stellen kann.

Raiffeisen fuhr trotz der Wirren einen Gewinn von rund 540 Millionen Franken ein. Weiter gewachsen ist das Geschäft mit der Eigenheimfinanzierung. Die Schweizerische Nationalbank warnt zwar vor Risiken auf dem Hypothekenmarkt, doch Raiffeisen fühlt sich sicher. Die Eigenheimpreise würden zwar nicht mehr deutlich steigen, aber auch nicht grossförmig sinken, so Huber. (ali/jb) **Kommentar Seite 2, Berichte Seite 9**

#### Spezielle Abteilung für suizidale Häftlinge

**Justiz** Der Kanton Zürich geht bei der Untersuchungshaft neue Wege: Um Suizide künftig verhindern zu können, ist im Gefängnis Limmattal in Dietikon eine spezielle Abteilung eröffnet worden. Darin werden Insassen untergebracht, die in einer akuten Krise sind. Auslöser für das neue Angebot ist der Suizid einer 27-jährigen Frau aus Flaach, die 2015 ihre beiden Kinder getötet hatte. «Wir wurden damals mit einem gravierenden Einzelfall konfrontiert», sagte Justizdirektorin Jacqueline Fehr (SP) gestern bei einer Besichtigung der Abteilung mit Medienvertretern. (TA) Seite 25

#### Beilage



Frau mit Klasse: Eine Primarlehrerin berichtet aus dem Schulalltag.



Abo-Service 044 404 64 64, www.tages-anzeiger.ch/abo  
Inserate 044 248 40 30, inserate@tages-anzeiger.ch  
Inserate online buchen: www.adbox.ch

Redaktion 044 248 44 11, redaktion@tages-anzeiger.ch  
Leserbriefe leserforum@tages-anzeiger.ch  
Online www.tages-anzeiger.ch, news@newsnet.ch

Börse	14	Todesanzeigen	28	Rätsel	52
Leserbriefe	15	TV/Radio	29	Wetter	55
Stellenanzeigen	17	Veranstaltungen	48		